23 02.2019

pfade

pfade ist das Magazin des BdP
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.

Mach mit! Auf pfa.de

Schwerpunkt

#einmalimbundeszentrum

Spot On: LV Niedersachsen

Alles war gut, weil wir wild waren!

Rote Seiten

Wie Pfadfinden einfach noch geiler wird!

BV-News

Vom 24. bis 26. Mai hat in Immenhausen die 46. Bundesversammlung des BdP stattgefunden. 82 Delegierte haben produktiv getagt und für die nächsten drei Jahre einen neuen Bundesvorstand gewählt: Maria (Stamm Wikinger, LV Nds), Guschtl (Stamm Nibelgau, LV BaWü), Ann-Katrin (landesunmittelbar, LV Bayern) und Flipper (Stamm Steinadler, LV Hessen, fehlt auf dem Foto). Somit wird unser Bund wieder von einer Doppelspitze geführt!

Alle vier freuen sich auf die gemeinsame Zeit und haben sich individuell die Schwerpunkte Verbandsentwicklung, Sprachfähigkeit des BdP zu gesellschaftsrelevanten und jugendpolitischen Themen, Transparenz und Vernetzung der Landesverbände sowie die Begleitung langfristiger Investitionen im Zentrum Pfadfinden Immenhausen als Ziele gesetzt.

Zentrale Beschlüsse

Neben zwei Satzungsänderungen beschlossen die Delegierten eine seit 2003 bestehende Regelung zur Stromnutzung auf Bundeslagern aufzuheben. So haben zukünftige Lagerleitungen mehr Freiraum und können gemeinsam mit den Landesverbänden an einer individuellen guten Lösung arbeiten.

Außerdem beauftragte die Versammlung den Bundesvorstand, sich innerhalb der Ringe deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände e.V. (rdp), in denen auch der BdP Mitglied ist, dafür einzusetzen, dass die gemeinsame Veranstaltungskluft („Ringekluft") zukünftig unabhängig von der Teilnahme an internationalen Großevents auch im Inland von allen Mitgliedern als Zeichen für die Zusammengehörigkeit aller fünf rdp-Verbände getragen werden kann.

pfade 2.0

Letztes Jahr haben wir dich dazu aufgerufen, uns deine Meinung zur pfade zu sagen. Viele haben die Gelegenheit genutzt – ein herzliches Dankeschön dafür!
Eure Antworten haben uns gezeigt, dass die pfade auf einem guten Weg ist, es aber an der einen oder anderen Stelle auch noch Potenzial zur Verbesserung gibt. Wir von der Redaktion haben uns zusammen mit der Bundesleitung die Anregungen zu Herzen genommen und hier ist sie nun, die „neue" pfade. pfade 2.0. pfade reloaded.

Wir möchten, dass du mehr zu Wort kommst!
Zum Beispiel in der neuen Rubrik „Kleinblicke" auf Seite 12. Schick uns dafür gern Anekdoten, Lieblingsspiele, Tipps & Tricks oder was immer dir einfällt. Oder bei weiterhin regelmäßigen Social Media Aufrufen zum Schwerpunktthema. Die Landesverbände haben auf Seite 13 beim Spot On die Möglichkeit sich und ihre Themen zu präsentieren. Insgesamt möchten wir etwas praktischer werden und dich ab und an mit Ideen und Tipps für das Pfadileben versorgen. Und auch optisch hat sich die pfade ein bisschen verändert, es fällt dir sicher auf beim Durchblättern. Viel Spaß dabei!

Wir hoffen, du liest die pfade auch weiterhin gern. Wir geben uns viel Mühe beim Erstellen und freuen uns auch ohne Umfrage immer über Feedback und Geschichten an pfade@pfadfinden.de!

pfade digital

Wenn du kein großer Fan von Gedrucktem bist oder bei euch immer mehrere Exemplare ins Haus flattern, ihr aber sowieso nur eines lest, kannst du die pfade auch abbestellen.

Schreib uns einfach eine kurze Mail an pfade@pfadfinden.de. Die druckfrische pfade gibt es immer auch als pdf auf unserem Blog pfa.de oder unter issuu.com/pfadfinden zu lesen.

Editorial

Moin!

Fast in der Mitte von Deutschland liegt Immenhausen. Für den BdP ist der Ort von zentraler Bedeutung, denn hier ist unser Bundeszentrum. Das wird dieses Jahr übrigens 60 Jahre alt.

Anlass für eine ganze pfade-Ausgabe. Meuten, Sippen, Runden und Stämme sind das Herz des Bundes. Wozu brauchen wir zusätzlich ein Bundeszentrum irgendwo in Hessen? Für mich war und ist Immenhausen immer ein Ort zum Treffen und Austauschen. Hier wird erlebbar, wie vielfältig unser Bund ist – und zwar nicht nur alle vier Jahre wie beim Bundeslager sondern jeden Tag. Im Bundeszentrum werden Unterschiede, Klischees und vor allem Gemeinsamkeiten deutlich. Einmal sollte jede*r dort gewesen sein.

Denn natürlich entstehen an so einem Ort des Austausches und Zusammenkommens der unterschiedlichsten Gruppen viele interessante Geschichten. Ein paar davon haben wir hier im Heft gesammelt.

Für mich endet an dieser Stelle die Zeit als Hauptverantwortlicher für die pfade. Seit der ersten Ausgabe vor sechs Jahren war ich anfangs unterstützend als Bundesvorstandsmitglied und ab Heft 3/2015 als Chefredakteur dabei. Der Neustart unseres Mitgliedermagazins war groß gedacht, dann doch holpriger als erwartet, ist aber dank vieler Autor*innen sowie großer Unterstützung aus Bundesleitung und Bundesamt geglückt.

Nun ist es Zeit für frischen Wind. Ab sofort liegt die pfade in den Händen von Cara von Stockert, die seit mehreren Ausgaben fleißig mitarbeitet.

Danke allen Autor*innen der vergangenen Jahre! Ohne euch hätte es nicht funktioniert. Ihr habt die pfade mit Texten und Bildern, mit Leben gefüllt und zur neuen oft gern gelesenen Mitgliederzeitschrift des Bundes wachsen lassen. Weiter so!

Herzlich Gut Pfad, seid wach und tschüss

Olli

Grüße gehen raus an den Landesverband SH-HH! Wie ihr seht, haben echte Menschen die Umfrage ausgewertet. ;)

P.S.: Ab dieser Ausgabe gendern wir auf Beschluss der Bundesleitung mit Sternchen. Das heißt, wir schreiben nicht mehr Pfadfinderinnen und Pfadfinder sondern Pfadfinder*innen. Damit erkennen wir an, dass es mehr als zwei Geschlechter gibt. Wir möchten, dass sich alle Menschen im BdP durch unsere Sprache einbezogen und wohl fühlen.

In der Mitte dieser pfade-Ausgabe findest du wieder ein paar blaue Seiten eingeheftet.

Das sind die „Neuen Briefe". Dieser Teil unseres Mitgliedermagazins richtet sich an Leiter*innen, Stammesführungen, Aktive im Landesverband und insgesamt Erwachsene in unserem Bund. Hier werden politische und pädagogische Themen angesprochen, Diskussionen angestoßen und zukünftig sollen Meuten-, Sippen- und Rundenführungen hier auch Anregungen zur Bearbeitung der Schwerpunktthemen in Gruppenstunden finden. Natürlich sind aber alle Empfänger*innen der pfade zum Mitlesen eingeladen!

Beitragsmarke 2019

Bitte ausschneiden und in den Mitgliedsausweis kleben. Danke!

Inhalt

Schwerpunkt

#einmalim-bundeszentrum

Seite 10

Spot On: LV Niedersachsen

Alles war gut,
weil wir wild waren!

Seite 13

Themenvorschau
der nächsten pfade-Ausgabe

 # 24 Methoden

Was hast du so drauf? Welche Tipps & Tricks erleichtern dir den Fahrten- und Lageralltag? Mit welcher super guten Anleitung hast du dir schonmal etwas Pfadipraktisches beigebracht? Wir wollen alles wissen!

Seite 22

Was macht ...

... der Freundeskreis Immenhausen?

Seite 23

Neue Briefe

Seit über 60 Jahren – Pfadfinden in Immenhausen

Seite 3

Mehr Lagerfeuer-kommunikation für alle

Seite 6

Pfadfinden trifft Landtag

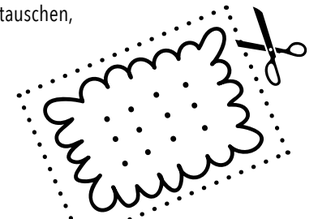
Seite 7

Weitere Themen im Schwerpunkt

06 **Ein Freiraum zum Pfadfinden**
Das Zentrum kurz vorgestellt

08 **„Lady-Tag“ im Bundeslager 1956 in Immenhausen**
Ein Blick zurück auf die Anfänge des Zentrums

Auf einen Keks
Mit diesem Coupon kannst du herzlich gern in der Küche vorbeikommen und ihn gegen einen leckeren Keks eintauschen, wenn du im Bundeszentrum zu Besuch bist.



Wölflinge

Bundeszentrum Immenhausen 14
Schatzsuche im Zentrum Pfadfinden 15

Pfadfinder

Spendenlauf oder wie macht man das bei den Pfadfinder*innen? 16

Ranger/Rover

Wie Pfadfinden einfach noch geiler wird 18
Save the Date: Bundesmoot 2020 19

Immer im Heft

Bunte Tüte 2
Editorial 3
Kleinblicke 12
Spot On 13
Internationales 20
Nächstes Thema/Impressum 22
Was macht... 23
Ein Lied 24

Ein gemütlicher Lagerfeuerabend gehört dazu bei einem Besuch im Bundeszentrum.

Ein Freiraum zum Pfadfinden

Wie sähe der ideale Platz für ein Pfadfinder*innenlager für dich aus?

Diese Frage steht immer am Anfang, wenn in Immenhausen etwas verändert wird. Sie stand am Anfang des Zentrum Pfadfinden, als junge Pfadfinderinnen auf der Deutschlandkarte nach einem idealen Ort gesucht haben für ihr Bundeslager, und auch heute noch stellen sie sich die Menschen, die Verantwortung für den BdP übernommen haben. Was brauchen wir noch? Was könnte ein Lager oder einen Kurs im Bundeszentrum noch schöner und reibungsloser machen?

Das Zentrum ist durch diesen konsequenten Blick durch die Pfadibrille etwas sehr Spezielles geworden: Ein riesiger Zeltplatz mit modernem Waschhaus, Strom und Wasseranschlüssen, mit großen Mengen Stangenholz, kleinen Hecken und großen Bäumen – nicht mehr Waldlichtung, aber eben auch kein Campingplatz. Die Häuser sind gemütlich, aber nicht schick und clean. Weil Pfadfinder*innen schwere Wanderschuhe mit Lehm und Erde an den Sohlen tragen und auf dem Boden sitzen vor Stumpenkerzen und HaferIn mit heißem Tee. Wenn das Methodenfeuerwerk dann aber zu Kursbeginn gezündet wird, müssen ordentliche Flipcharts, Moderationskoffer, Beamer und ausreichend Steckdosen für Rechner und Handys vorhanden sein. Und wenn nach zahlreichen Wochenenden über die kalte Jahreshälfte der Wunsch entsteht nach einem wärmenden Saunagang – dann wird eine Sauna gebaut.

Das Zentrum Pfadfinden ist deshalb immer in Bewegung, weil auch der BdP sich ständig weiterentwickelt. Neue Leute bringen neue Iden mit, begeistern andere und setzen sie um. So geht das in Immenhausen seit 60 Jahren. Durch die zahlreichen Einflüsse kann das Bundeszentrum des BdP heute Vieles sein: Bundeslagerzeltplatz, Stammeslagergrund, Schulungsort für Kurse und Seminare,

Ausgangspunkt für einen Haijk oder eine Fahrt und Veranstaltungsort für Gremien. Und wenn dir noch etwas fehlt, ist jetzt vielleicht die Zeit für dich gekommen dich einzubringen und das Zentrum Pfadfinden weiterzuentwickeln. Damit allen Pfadfinder*innen auch in Zukunft ein Rückzugsort zur Verfügung steht, der nur ihre Wünsche und Bedürfnisse im Blick hat.

Wende dich gern mit Anregungen und Ideen an zentrum@pfadfinden.de und folge deinem Bundeszentrum auf Instagram @zentrum_pfadfinden.

Maya Schöffel
Referentin des Vorstands

Wenn du Übernachtungen im Zentrum Pfadfinden buchst, kannst du als BdP Gruppe exklusiv zwischen drei verschiedenen Paketen wählen, die extra auf eure Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Weitere Infos findest du unter bdp.de/zentrum-bdppakete.

Das Zentrum Pfadfinden bietet für jede*n ein schönes Plätzchen.

Mohrle und die Lady

Lady Olave zu Besuch beim Bund Deutscher Pfadfinderinnen

„Lady-Tag“ im Bundeslager 1956 in Immenhausen

Bundeslager 1956 in Immenhausen am Reinhardswald. Große, hügelreiche Wiese, lehmhaltiger Boden mit Absenkung zum Bach, der am Waldrand damals noch fließendes Wasser hatte, das wir zum Waschen und Kochen verwendet haben. Verborgen, mit Wurzelwerk umgeben, ein Tümpel (See) tief genug zum Schwimmen, reich an Kröten, Fröschen und abendlichen Mückenschwärmen. Naturdenkmäler in Gestalt von uralten Eichen, die witterungsbedingt durch Feuerherde von Blitzeinschlägen märchenhafte Gestalten für fantasiereiche Spiele boten. Das ist und war die nähere Umgebung unseres jetzigen Bundeszentrums.

Sommer 1956, Hessische Presse- und Informationsagenturen arbeiteten mit Hochdruck – sensationeller Besuch – eine Lady aus England vom Weltbund der Pfadfinderinnen besucht das Zeltlager mit 600 Mädchen vom Bund Deutscher Pfadfinderinnen.

Regengüsse verwandelten den „Rehwinkel“, eine lehmhaltige Wiesenabsenkung vor dem Reinhardswald, in ein Schlammbad – der „Hit“ des Lagers sollte es nicht werden – die Lady kam, das Wetter änderte sich!!!

Unsere kleinen, wasserabweisenden Vier- bis Sechs-Personen-Hauszelte mit durchgehender Bodenabdeckung hielten den starken Regengüssen nicht stand. Mehrmals wurden unsere selbst genähten Jutesäcke mit trockenem Stroh vom Bauer Glaßl erneuert. Wir ahnten nicht, dass hier einmal unser Bundeszentrum entstehen würde!

Der „große Tag“ nahte, die Aufregung groß, Garderobenkontrolle – Rock, Bluse, Halstuch noch sauber? Kopfbedeckung – Hut, Baskenmütze – Hände gewaschen, Nägel sauber, Zelte und Platz aufgeräumt? Das größte Problem weiße Socken … nasse Schuhe, nahm viel Zeit in Anspruch, regte aber auch Fantasie und Erfindergeist an. Auf selbstgebauten, hüfthohen Kochgestellen zwischen Bratpfannen und Hordentöpfen standen sie wie Schaschlikspieße in sicherer Entfernung zur heißen Feuerglut, die ehemals weißen Socken, die lehmverklebten Schuhe, aufgestülpt über lange, dicke Stöcker. Zeremonie mit besonderer Duftnote! Dieses Vorspiel, die Overtüre zum Fine Lady Day, erhöhte die Spannung, Freude mit Nervenkitzel. Heute würde ich sagen „mega cool, geil“ - kannte man 1956 aber noch nicht.

Dieser Lady-Tag, einmalig für uns, denken und handeln, Lady rechts, Lady links, linke Hand bei Begrüßung. Wir waren nicht nur die Statisten, plötzlich waren wir, jede einzelne, genauso wichtig wie alle zusammen und gehörten zur weltweiten Organisation der Pfadfinderinnen, deren World Chief Guide Lady Olave Baden-Powell uns hier im „Rehwinkel“ besuchte, toll!!! Es war der 5. August 1956 und sie war in Begleitung von Elisabeth Lotz aus der Schweiz.

Aus dem großen Begrüßungs-Singkreis von 600 Pfadfinderinnen in Begleitung von Joggel, der damaligen Bundesmeisterin, dem Bürgermeister von Immenhausen, hessischen Landesvertretern, Forstmeister, Jäger, Feuerwehr und Kirchenvertretern besuchte die Lady jedes der 22 Unterlager! Und wenn es nur ein Lächeln, ein Händedruck, ein paar Worte waren, ihre Ausstrahlung und Herzlichkeit eroberten viele Herzen in der für uns so schwierigen Nachkriegszeit. Daran kann ich mich besonders erinnern. Nach diesem Lager hatte ich das erste Mal für mich empfunden, was das Wort Heimat bedeutet und ist.

Noch einen Rückblick zum Bula 1956:
Auf dem heutigen Gelände gab es außer Wiesen, Korn-Getreidefeldern und Gemüseackern keine festen Bauten noch sanitäre Anlagen oder Stromleitungen. Für das Bula 1956 versorgte uns eine Trinkwasserleitung vom Dorf zum Getränke- und Essenkochen sowie zum Duschen und Waschen in selbst errichteten Jutekabinen am Waldrand.

Noch etwas aus meiner Gedächtnisschublade: Die nächtlichen Besuche der Fuchsfamilien. Sie witterten die offenen Vierfruchtmarmeladeneimer im Verpflegungszelt, genossen das Festmahl mit lautem Geheule wie junge Hunde und hinterließen ein Schlachtfeld-Chaos total! Der nächtliche Wachposten wurde verdoppelt, die Geister des Reinhardswaldes vernahmen die Kunde, verschonten uns von weiteren Attacken.

Die damalige Bundespost hatte ein Auto mit Markenverkauf, Briefkasten und Postabholstelle eingerichtet. Telefonkabinen gab es vor dem „Rote Kreuz“- und Ärztezelt, begehrte und stets umlagerte Einrichtungen der Zivilisation. Geduld im Schlangestehen erforderte ein besonderes Organisationssystem der Unterlagerleitungen. Die kleinen Läden in Immenhausen hatten rechtzeitig dem Ansturm von 600 Menschen vorgesorgt, ein Spaziergang zum Leckeis von 5 km überlegte sich manche rechtzeitig. Die Bewohner*innen von Immenhausen/Holzhausen waren sehr freundlich, mit großem Interesse füllten sie zum Besucher*innentag den Lagerplatz.

Der Ort Immenhausen ist durch die jährlich stattfindenden Zeltlager sehr bekannt geworden – es lohnt sich, diese wunderschöne Gegend „per pedes“ kennenzulernen. Sie ist reich an Überraschungen für alle Altersgruppen.

Ingeborg Retzlaff (Mohrle)
Berlin

#einmalimbundeszentrum

„An einer BV haben wir in einer Kothe geschlafen, neben dem Waschhaus. Wie das so ist, wird dort jede*r reingesteckt, der*die noch einen Schlafplatz suchte. Ich habe super geschlafen, in der Morgendämmerung wurde ich dann wach. Noch völlig verschlafen merkte ich, dass irgendwas unter der Isomatte gegen meinen Hintern hämmerte. Ich hab einen Moment gebraucht, um zu verstehen, dass das kein vibrierendes Handy ist ... Aber klar, außenrum um die Kothe waren ja überall Maulwurfshügel! Naja, das war's dann mit dem Schlaf: ich hatte ganz schön Mitleid mit dem armen Tierchen und überlegte, ob ich nun umziehe? Quer auf Paula Neher und Chrissy Pollithy und Benny Geisser drauf? Kommt aber ja auch komisch. Ich lag also panisch und versteinert da ...
Und dann hat er von selbst aufgehört. Am nächsten Morgen ist mir aufgefallen, dass dem Maulwurf das ja in der Natur öfter so geht, nicht weiterzukommen - und ich hab mich nicht mehr ganz so tierfeindlich gefühlt."

Rebekka Bermüller
(Stamm Waräger, Erlangen, LV Bayern)

Die Bauhütte zum Saunabau 2018
war eine mega geile Veranstaltung. Es hat richtig viel Spaß gemacht, wir haben viel (handwerklich) gelernt und ich freue mich schon bombastisch darauf, endlich meinen Saunagutschein einlösen zu können. ;-)

Philipp Fabian (Nilpferd)
(Landesvorsitzender, Stamm Voortrekker, Braunschweig, LV Nds)

„Als sich beim RR-Bundestreffen anno 1986 ein geparktes Auto wie von Geisterhand selbstständig gemacht hat und andere geparkte Autos angesprungen sind."

Ulrike Leitinger (Uli)
(Stamm Don Bosco, Piding, LV Bayern)

_oh_johny Natürlich der große Saal. Als ich das erste Mal 2003 dort war, war der aber irgendwie gemütlicher.

majuelhisant Meine Erinnerungen stammen noch aus dem letzten Jahrhundert und aus dem Mädchenbund: 1967, 1968 (BuLa) und 1969: in diesem Jahr habe ich dort meinen Mann kennen gelernt ! Ja, der große Saal mit der Inschrift auf den Balken "Baue eine Brücke. . . "

bxysx__ Tatsächlich war ich erst dieses Jahr das erste Mal und leider auch bisher dort. Ich war zusammen mit einer weiteren aus unserem Stamm und ca. 50 anderen Pfadis aus ganz Deutschland auf dem Vorbereitungstreffen für die große Bundesfahrt in Norwegen. Es war ein Wochenende voller Regen aber das hat niemandem was ausgemacht. Die große Wiese hat sich in das reinste Schlammbad verwandelt! Es sah aus, als hätten Wildschweine ihr Vergnügen gehabt! 😅 Auf dem Treffen habe ich sehr viele Leute kennenlernen dürfen, wir hatten sehr viel Spaß, haben viel gelacht, Spiele gespielt und umso mehr gesungen! Ich hatte aber viel zu wenig Zeit, die Umgebung zu erkunden und ich denke, dass es vielen so ging, denn wenn tolle Menschen Aufeinandertreffen, ist doch der Ort nicht so wichtig, viel mehr doch, dass man sich getroffen hat! 😊 Ich freue mich, alle in Norwegen wiederzusehen und ich bin gespannt, was wir dort alle erleben werden.

Wir wohnen als einzige im Bundeszentrum. Unser gelbes Holzhäuschen hat nur ein Zimmer. Jeden Tag kommt jemand vorbei und lagert darin Briefe und Zeitungen, bis die Mitarbeiter*innen des Bundesamtes sie abholen. Freundlicherweise haben wir mit ihnen aber eine Abmachung: Da wir gerade Vierlinge großziehen, ist die Wohnung Sperrzone und gehört nur uns.

Martha Meise

Ein erlebnisreiches Pfingstlager 2016 mit vielen neuen Eindrücken für mich, auf dem ich erste Verantwortungen und einen eigenen Posten übernommen habe. Am letzten Abend haben eine Freundin und ich bei dem Abschlussfeuer noch neue Bekanntschaften geknüpft, sind in unsere Singerunde und haben beschlossen, anschließend einen kleinen Spaziergang zu dem Teich im Wald zu machen, da wir erstmals von diesem gehört haben. Noch als ich mich auf den über den Tümpel ragenden Baum setzte, spaßte meine Freundin, dass, ich so ungeschickt wie ich schon immer war, bestimmt noch in den Teich falle. Als ich kurz eine Fackel, die am Boden lag, hochholen wollte, ist es auch schon passiert: mit dem ganzen linken Bein und den nigelnagelneuen Wanderschuhen in das braune, eiskalte, matschige Wasser. Zu meinem Übel saßen wir noch einige Stunden auf diesem Baum, worauf meine Beine ziemlich kalt wurden. Als die mitgenommenen Fackeln sich dem Ende zuneigten beschlossen wir, zurück zu gehen, sodass ich mich umziehen und wir uns in die Jurte zum Aufwärmen setzen konnten.
Mit Zuckerkettenuhr und ohne Zeitgefühl haben wir uns bei Feuerschein in den Schlaf geredet und dachten, es hätte ein gutes Ende genommen. Jedoch wurden wir am nächsten Tag von einem Dutzend kleiner Wölflinge und Sipplinge mit fragenden Blicken direkt über unseren Köpfen geweckt.

Anna Meindl
(Stamm Graue Wölfe, Friedrichsdorf, LV Hessen)

Die Woodbadge-Verleihung auf der Bundesversammlung ist immer ein besonderer Moment - eine feierliche, besinnliche Zeremonie am Abend nach einem meist aufregenden Versammlungstag. Ein ganz besonderer Moment ist es natürlich, selbst das Woodbadge zu erhalten. Ich bin dankbar, dass ich diesen Moment mit so vielen guten Freund*innen in unserem Bundeszentrum, das mir über die letzten Jahre eine Art zweite Heimat geworden ist, erleben durfte!

Sebastian Köngeter (Guschtl), Bundesvorsitzender
(Stamm Nibelgau, Welzheim, LV BaWü)

Immenhausen war in meiner langen Pfadfinderkarriere immer wichtig.
Pfingsten 1982 bekam ich am See in Immenhausen mein Halstuch verliehen.
Es wird – in Fetzen- noch in Ehren gehalten.
Als 1986 sich die Tschernobyl Reaktorkatastrophe ereignete, waren wir mit ein paar R/Rs des Stammes in Immenhausen auf Lager. Wir halfen auf dem Platz aus, reparierten die große Schaukel und und und. In Berlin war Feiertag, sodass wir das lange Wochenende nutzen wollten. Am Freitag kam dann der strahlende Regen, wir saßen schon etwas arglos, naiv aber auch besorgt in der Kohte und überlegten, was das geben würde. Die Lieder waren stiller an dem Abend.
Eigentlich bin ich einmal im Jahr in Immenhausen. Gilwell- und Trainergilwellkurs, Bundesversammlungen, Wölflingssommer, Arbeitstreffen. Es gibt immer einen Grund für Immenhausen.

Andreas Gross-Albenhausen (aga)
(Stamm Roter Löwe, Düsseldorf, LV NRW)

Hier gehe ich jedes Mal mit meiner Meute hin, weil man da so super klettern und runterrutschen kann. Manchmal bauen wir auch Baumhäuser.

Hannes Rittner
(Stamm Excalibur, Immenhausen, LV Hessen)

lillialicia Beide Halstuchverleihungen und sämtliche Kurse als Teili & ein paar als Teamerin. Schon vor dem Umzug nach Hamburg Freund*innen & einen AK gefunden zu haben... Und ein paar Jahre später die liebe @mi_design ♡ Vom Lieblingsplatz am Bach unten hab ich sogar mal einen Druck im Kunstunterricht angefertigt. Soll ich suchen? 😅

Welche Methode eignet sich am besten, um landesverbands- und sogar verbändeübergreifend Freundschaften zu schließen? Tanzen bei Glitter und Glamour in der Holzkohte natürlich – beim Bund-Land-Treffen mit dem DPV im Februar.

Maria Venus, Bundesvorsitzende
(Stamm Wikinger, Achim, LV Nds)

In dieser Ausgabe dreht sich alles um #einmalimbundeszentrum. Noch mehr kleine Geschichten und Erinnerungen zum Bundeszentrum findest du auf dem Blog: bdp.de/kleinblicke-bundeszentrum.

Kleinblicke

Kleine Einblicke aus unserem Pfadfinder*innenalltag. An dieser Stelle stehen Lieblingsfahrtenziele, Rezepte, Spielideen, Anekdoten und noch ganz viel mehr. Eben ein bunter Kessel an „Kleinblicken“.

Falls du auch einen Kleinblick für die nächste pfade hast, dann schreib uns einfach an pfade@pfadfinden.de.

„Habt ihr schonmal darüber nachgedacht mit anderen Pfadfinder*innen außerhalb des BdP Zeit zu verbringen und herauszufinden, wie dort Pfadfinden gelebt wird?

Wir haben unsere Sommeraktion der Pfadfinderstufe letztes Jahr dafür genutzt. In Immenhausen haben wir uns mit Pfadfinder*innen des BMPPD (Bund Moslemischer Pfadfinder und Pfadfinderinnen Deutschlands) und einem Stamm des VCP getroffen. Gemeinsam machten wir uns auf eine Reise durch verschiedene Welten, um den Spielplan unseres Abschlussspiels zurück zu erhalten. Dafür mussten alle bei verschiedenen Aktivitäten zusammen halten und sich besser kennen lernen. Jeden Tag neue Verkleidungen führten uns durch die Welten. So waren wir zum Beispiel einen Tag im Orient. Palme, Kamel, Aladdin auf dem fliegenden Teppich und ein Dschini begleiteten uns durch den Tag. Ein Highlight der Aktion war unser Geländespiel. Aus den vorher weißen T-Shirts wurden durch Anmalen kunterbunte Kunstwerke, die jetzt auf weiteren Aktionen getragen werden können und der Spielleiter konnte endlich befreit werden.

Außerdem war der Anfang beim Essen immer eine Überraschung. Je nachdem welche Gruppe das Essen begann, war es immer wieder unterschiedlich. Richtig viel Spaß brachte vor allem den Jüngeren die Schmink AG. So liefen plötzlich Schmetterlinge, Tiger oder Aliens über unseren Lagerplatz. Weil wir bei dem Lager die verschiedenen Pfadfinder*innenkulturen zusammengewürfelt haben, ist eine einzigartige, spannende Begegnung mit neuen Freundschaften entstanden.

Probiert es doch auch einmal aus. Im Bundeszentrum ist genug Platz gemeinsam Spaß zu haben oder sich auch mal ein ruhiges Plätzchen ab vom Trubel zu suchen.“

Johanna Bonert (Jo)
Stamm Bundschuh, Pfeddersheim
LV RPS

„Ich weiß nicht mehr, an welcher BV es war, vielleicht 2014 oder so. Jedenfalls kam die Delegation aus Bayern gleichzeitig mit einigen anderen am Bahnhof in Immenhausen an und wir wurden dankenswerter Weise abgeholt. Ich weiß nicht mehr, wie viele Autos da waren, unser Gepäck war schon verstaut, die Neun-Sitzer losgefahren, aber wir standen noch am Bahnhof. Zusammen mit Flipper und seinem PKW. Fünf Plätze – 13 Personen. Ein Teil wollte schon zu Fuß loslaufen, einige auf die nächste Shuttlerunde warten, da hieß es plötzlich: „Wenn 20 Wöflinge in eine Telefonzelle passen, dann passen wir auch in dieses Auto.“. Unter Gelächter, Schieben, Luft anhalten und Ignorieren sämtlicher Vorschriften schichteten wir uns also ins Auto. Musik auf Anschlag und los ging's. Am Bundeszentrum angekommen, mussten mir die anderen dann helfen, damit ich durch das Fenster durch aussteigen konnte. Denn wir konnten die Tür nicht öffnen, ohne mir die Beine zu brechen. Und ich glaube, es sah ein bisschen aus, als würde das Auto platzen, als 13 Leute ausgestiegen sind. Eine der besten Fahrten zum Bundeszentrum, die ich je hatte.“

Heike Nowak
Stamm Waräger, Erlangen
LV Bayern

„Lange vor meinem ersten Besuch zeigte meine Mutter mir ein Foto: Abschlusskreis Bundeslager in Immenhausen 1956, sie steht neben Olave Baden Powell. Das Bild hat sie immer noch griffbereit.“

Cord Ellmers
LV Sachsen

„Mein erstes Pfingstlager 1982. Die Abschlussrunde war beendet, alle strömten zur Abreise und ich saß als Wölfling auf den Schultern meiner Meutenführung. Elegant wollte ich absteigen, verlor das Gleichgewicht und brach mir beim Aufprall am Boden Elle und Speiche des rechten Arms. Acht Wochen Gips und eine zerschnittene JuJa waren die Quittung.“

Christian Neuwirth
Stamm Graue Drachen, Karben
LV Hessen

LV Niedersachsen

Alles war gut, weil wir wild waren!

Haltet die Luft an und vergesst das Atmen nicht[1], ...

795 Wilde Kerle und 64 Teamer*innen haben das Lager zum Leben erweckt.

43.000 Fußballsticker haben es in die Lagerhefte geschafft.

... vier Tage legendäres Lagerleben, Schlammschlachten, Wimpelbau- und Wimpelklau, drei Geisterbahnen und am Ende ein teuflischer Cup sind am Pfingstmontag zu Ende gegangen.

Den LV Niedersachsen hat es wieder einmal ins grüne Nordhessen gezogen, zu einem wilden Landespfingstlager mit beinahe 800 Teilnehmer*innen. Ganz im Zeichen der Wilden Kerle drehte sich in unserem Bundeszentrum alles um das Thema Fußball. Schon bei der Eröffnung gab es Fangesänge, Torwandschießen, ein Wettbüro und einen lautstarken Kommentator, später Knicklichtfußball und natürlich den Teufelstopf-Cup als Höhepunkt. Raaaaaaaaw!!

„Hallo Herr Weil, lieber Ministerpräsident, vielen Dank, dass Sie uns hier als Pfadfinder in unserer Arbeit unterstützen. Das finden wir sehr cool.“ Tosender Jubel. Schnitt. So beginnt das Grußwort, das wir vom LaPfiLa zurück nach Hannover geschickt haben, an den niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil. Denn als dieser vom Landesjugendring Niedersachsen gefragt wurde, was er tun würde, wenn er einen Tag Vorstandssprecher des Ljr wäre, antwortete er: „Die Verbände besuchen“. Der Landesjugendring nahm ihn beim Wort und organisierte persönliche Besuche bei verschiedenen Jugendverbänden. Leider war dies nicht bei allen 18 Mitgliedsverbänden möglich, sodass wir ihn immerhin per Videobotschaft nach Immenhausen holten, um ein Stück dessen zu zeigen, was Pfadfinden für uns so besonders macht: Die Gemeinschaft, diese zweite Welt neben unserem Alltag, das Draußensein und der Dreck. Raaaaaaaaw!!

[1] nach J.B. Kerner

Elisabeth Fuchs (Lisa)
Bildungsreferentin
LV Nds

LaPfiLa in Zahlen

8.000 Tassen Kaffee haben das Lagerteam am Leben gehalten.

12.678 Anfragen wurden von der Infojurte beantwortet.

Ca. 2 Tonnen (5 LKW) Lebensmittel haben sie dabei verzehrt: 750 kg Brot wurden mit Nutella zwischen 2 und 12 cm dick beschmiert.

Unsere „lessons learned“

Fundraising kann Erfolg haben. Wir haben 7.735 € durch Firmen, Stiftungen und als Sachspenden erhalten – yeah!

Die Beteiligung der Stämme bei der Workshopgestaltung sorgt für eine bunte, kreative Mischung. Die Wahl bei der LDV hat super funktioniert.

Geisterbahnen sind nur gruselig, wenn sie im (Halb-)Dunkeln stattfinden. Aber cool, wenn es drei verschiedene Gruselstufen gibt.

Wölflinge

Wir haben einen kleinen Wolf versteckt. Findest du ihn?

Bundeszentrum Immenhausen

Von Immenhausen oder dem Bundeszentrum hast du die Älteren bestimmt schon einmal reden hören. Vielleicht warst du auch selbst schon einmal dort?

Immenhausen ist eine kleine Stadt im Norden des Bundeslandes Hessen und somit ziemlich genau in der Mitte von Deutschland. So ist es für alle in Deutschland fast gleich gut zu erreichen. Das Bundeszentrum unseres Verbandes liegt mitten im Grünen zwischen Feldern und Wald. Wenn du mit der Bahn nach Immenhausen fährst, kommst du zwar mitten im Städtchen an, bis zum Zentrum Pfadfinden sind es aber noch etwa 3,5 km Fußweg durch den Ort und über Feldwege. Für diesen Weg ist es sehr wichtig, alle Sachen in einen bequemen Rucksack zu packen, der auch nicht zu schwer ist. Sonst fühlen sich die paar Kilometer gleich doppelt und dreifach so anstrengend an.

Wenn du erstmal am Bundeszentrum angekommen bist, gibt es viel zu entdecken. Das Gelände ist ca. 8,5 Hektar groß (ungefähr so groß wie zwölf Fußballfelder). Du findest hier unter anderem Zeltplätze, Waschhäuser, vier Gruppenhäuser und eine Holzkothe. Besonders toll für Wölflinge sind die Spielwiesen, der Waldrand mit dem Bach, ein Sinnespfad und ein Spielplatz. In der Mitte gibt es ein großes Haus, in dem sich große Gruppenräume und eine Küche befinden. Außerdem ist hier das Büro des Bundesamtes des BdP, das sich um alles Wichtige für uns kümmert.

Auf dem großen Gelände in Immenhausen wird immer wieder etwas Neues gebaut. Zuletzt ist aus dem übrig gebliebenen Holz vom Bundeslager eine schöne Sauna entstanden.

Wie sieht dein perfektes Bundeszentrum aus?

Was wünschst du dir in unserem Bundeszentrum? Vielleicht einen Raketenlandeplatz, einen Schnitzbaum oder eine Wasserrutsche? Male uns ein Bild von deiner Idee und schicke es an bundesrudel@pfadfinden.de.

Annika Amsel
Stamm Graue Adler, Karben-Petterweil
LV Hessen

Lexikon
Was bedeutet eigentlich ...?

Bundeszentrum
Das Zentrum Pfadfinden Immenhausen ist das Bundeszentrum des BdP. Ein Ort, an dem sich alle Mitglieder unseres Bundes treffen und zusammen Abenteuer erleben können. Alle sind willkommen und dürfen sich hier zu Hause fühlen.

Viele Stämme oder Landesverbände machen hier ihre Zeltlager. Aber auch für viele andere Pfadfinderveranstaltungen wird es genutzt, z.B. für Kurse, auf denen Gruppenleitungen Neues lernen können. Einmal im Jahr treffen sich ganz viele junge Menschen zur Bundesversammlung, um darüber zu entscheiden, was der BdP eigentlich so machen soll. Und an den Wochenenden sind oft kleinere Gruppen in Immenhausen, um zu planen und wichtige Dinge zu besprechen. Im Jahr 2013 war das erste Mal das Bundeslager in Immenhausen. In sieben Jahren, also 2026, wenn der BdP 50 Jahre alt wird, soll es vielleicht wieder dort stattfinden. Dann bist du sicher schon alt genug, um auch dabei zu sein.

Außerdem findet fast jedes Jahr der Wölflingssommer in unserem Bundeszentrum statt. An zehn Tagen in den Sommerferien treffen sich Meuten aus ganz Deutschland und verbringen dort eine tolle Zeit. Frag doch mal deine Meutenführung, ob ihr das nächste Mal mit dabei seid.

Schatzsuche im Zentrum Pfadfinden

Wir haben für dich eine Schatzkiste versteckt!
Beantworte die Fragen, knack den Code für das Schloss und mach dich auf die Suche, wenn du in Immenhausen bist!

Wo du die Schatzkiste findest, zeigt dir die Karte!

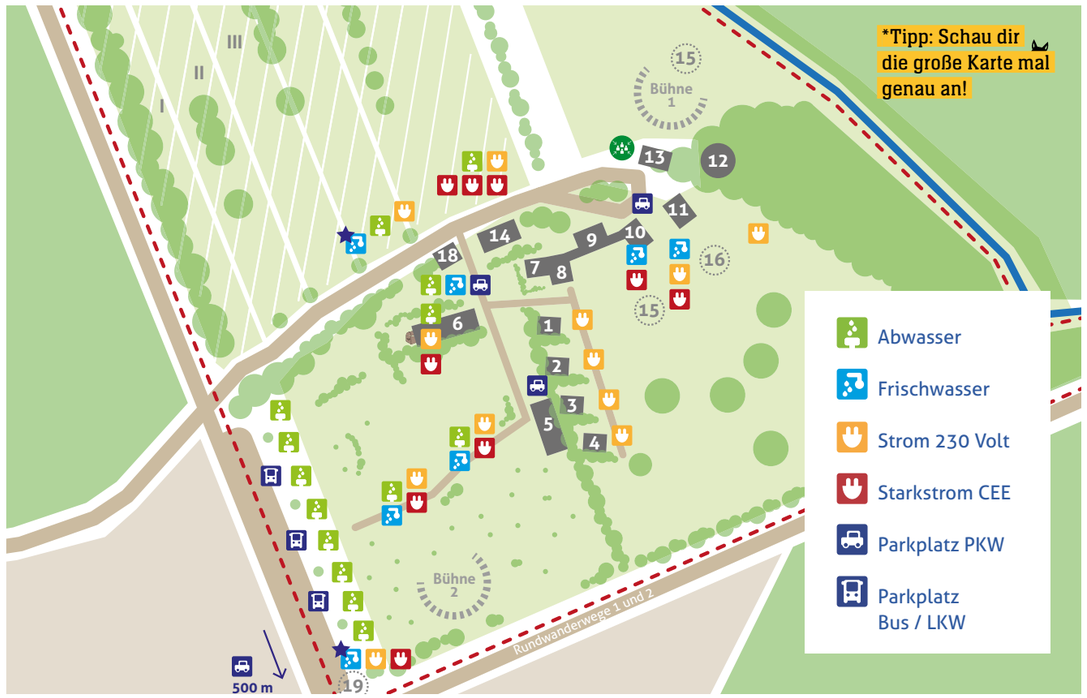
Wie viele Ecken hat die Holzkothe? _

In welchem Jahr war die Lady Olave beim Bundeslager in Immenhausen zu Gast? (vierte Zahl) _

Wie viele Starkstromanschlüsse gibt es im Zentrum Pfadfinden?* _

In welchem Monat findet immer der Gilwellkurs statt? _

Code: _ _ _ _



Spendenlauf – oder wie macht man das bei den Pfadfinder*innen?

Geld: Eine Angelegenheit, die jedes Jahr bei einer Großfahrt wieder kommt. Jede*r kennt das Problem: Es haben nicht alle genügend finanzielle Mittel und/oder Geschwister und trotzdem sollen alle mitkommen können.

Mit normalen Sponsor*innen zu arbeiten ist meist eher schwierig, da wir ja schlecht unsere Kluften mit Logos bedrucken lassen können. Geldgeber*innen möchten ja oft eine Gegenleistung haben.

Was wäre denn, wenn du deine Sippe dazu motivieren kannst mehr Kilometer zu laufen und ihr dafür gleichzeitig sogar Geld bekommt? Im Landesverband Rheinland-Pfalz/Saar ist bei einem Treffen der Stämme Raugrafen, Schwarzer Milan, Tscherkessen und Piraten genau so eine Idee entstanden. Das Prinzip ist ähnlich wie bei einem Benefiz-/Spendenlauf. Deine Sippe geht auf Fahrt und pro gewandertem Kilometer gibt es pro Person ein wenig Geld zurück. Das Geld wird nach der Fahrt, wenn alle Spendenden ihre Beiträge eingebracht haben, zusammen getragen und innerhalb der Sippe aufgeteilt. Damit ihr das Ganze möglichst durchsichtig gestaltet, dokumentiert ihr eure Strecke auf der Karte und gegebenenfalls per GPS an markanten Punkten. Dadurch habt ihr nicht nur gezeigt, wie weit ihr gelaufen seit, sondern könnt es euch sogar selbst nochmal ansehen.

Hier einmal die Schritte, nach denen ihr vorgeht:

1) Geh alleine oder mit der Sippe zur Bäckerei, zum Supermarkt, zur Bank, zum Restaurant, ... in eurer Heimatstadt. Gute Ansprechpersonen sind auch die Oma, der Nachbar oder ein paar Altpfadfinder*innen. Hier erklärt ihr euer Anliegen und gebt eine ausgedruckte Version der Beschreibung des Ganzen. (Hierfür solltet ihr die Eckdaten eurer Fahrt aufschreiben). Sofern euer*eure Partner*in dann bereit ist euch zu unterstützen, könnt ihr mit ihm*ihr einen Kilometersatz vereinbaren. Wenn jeder Sippling sich selbst um eine*n Partner*in kümmert, ist es sinnvoll auf einen Satz zwischen 0,25€ und 1€ zu kommen. Je älter der Sippling desto niedriger der Satz. Wichtig: Alle, die mitfahren, bekommen am Ende gleich viel Geld, egal ob er*sie sich jemanden organisieren konnte.

Sponsor*innen können helfen, die Fahrtenkasse etwas aufzubessern.

2) Sucht euch etwas, mit dem ihr eure Fahrt dokumentiert. Die Route kann man beispielsweise auf der Wanderkarte super festhalten.

3) Geht auf Fahrt. Je mehr ihr lauft, desto mehr könnt ihr den Geldbeutel entlasten. Ihr solltet aber dennoch Land und Leute genießen. Das heißt: Übertreibt es nicht, sondern entspannt auch mal. Ihr seid nicht auf Fahrt, um Geld zu verdienen und das bekommt ihr dadurch auch nicht hin. Der Sinn der Sache ist nicht, dass ihr euch deswegen verrückt macht.

4) Kommt nach Hause und trefft euch mit euren Partner*innen. Wichtig ist, dass ihr offen eure Dokumentation der Fahrt zeigt. Ihr seid eine nette Sippe und gerade haben euch ein paar Leute ermöglicht die Großfahrt ein wenig einfacher und finanziell leichter zu gestalten. Ladet sie doch alle einfach mal zu einem selbst gebackenen Kuchen und einem Kaffee zusammen mit euch ein. Dort könnt ihr Bilder der Fahrt zeigen und eure schönsten Geschichten und Erlebnisse erzählen.

5) Die Nachbereitung: Das Geld wird zu gleichen Teilen an alle gezahlt. Es wird niemand bevorzugt oder benachteiligt! Ihr seid eine Gemeinschaft und in einer Gemeinschaft ist es wichtig, dass sich niemand hintergangen fühlt. Falls eure Unterstützer*innen eine Spendenquittung haben möchten, stellt ihnen, sofern ihr ein eingetragener Verein seid, selbst eine aus oder besprecht die Idee mit eurem Landesverband, um darüber eine offizielle Quittung zu bekommen.

Noch ein paar gute Tipps:
Probieren geht über studieren! Testet das Ganze doch einfach auf einer kleinen Fahrt vorher. Dies macht der Stamm der Tscherkessen aus Saarbrücken z.B. vor der diesjährigen Bundesfahrt nach Norwegen.

Nehmt diese Möglichkeit nur dann wahr, wenn ihr wirklich große Probleme habt die Großfahrt finanziell zu stemmen. Wir wollen keinen Kommerz betreiben!

Wenn ihr die Möglichkeit habt, damit stammesintern (Altpfadfinder*innen, Eltern, Verwandte,....) zu bleiben, versucht in diesem Rahmen zu bleiben.

In diesem Sinne: Verzweifelt nicht am Geld, sondern macht dieses Problem zu einer Möglichkeit die Fahrt richtig zu erleben. Wir hoffen, ihr habt eine wunderschöne Sommerfahrt und könnt sie so ohne große Sorgen genießen!

Sandro Mähringer-Kunz
Stamm Raugrafen, Simmern
LV RPS

Wie Pfadfinden EINFACH noch geiler wird!

„Ich habe fertig!“ Wer kennt diese Redewendung, dieses geflügelte Wort nicht? Es ist weit über den Fußball hinaus bekannt. 1998 beendete Giovanni Trapattoni, damaliger Trainer von Bayern München, mit diesen Worten eine emotionale Pressekonferenz nach einer Niederlage. Diese Redewendung kann dafür stehen, von einer Sache genug zu haben. Oder aber mit einer Sache bereits abgeschlossen zu haben.

Die Wortwahl ist zugegebenermaßen etwas drastisch und ich habe sie so noch nicht bei den Pfadfinder*innen gehört. Ich schließe es aber nicht aus, schließlich ist dieser Ausdruck durchaus scherzhaft zu interpretieren.

Viel interessanter ist jedoch der Prozess, der damit verbunden ist: Ein Umbruch. Meist im eigenen Leben, und dazu gehört auch seinen Alltag neu zu strukturieren. Unsere Gruppen- und Stammesführungen sind Jugendliche und junge Erwachsene und meist Schüler*innen. Sobald der Schulabschluss geschafft ist, geht der Blick in die Zukunft: Was kommt jetzt? Ich konnte die Frage für mich erst einmal nicht beantworten. Ich habe mich direkt nach dem Abitur für Musikwissenschaften und Philosophie eingeschrieben. Zwei Semester habe ich geschafft. Erst nach einem Praktikum in einem Wohnheim wusste ich, ich will Soziale Arbeit studieren. Wie war oder ist es bei dir? Freiwilliges Soziales Jahr, eine Ausbildung oder ein Studium oder Work and Travel? Es gibt viele Möglichkeiten. Die Optionen haben entweder zur Folge, dass man von zu Hause wegzieht und nicht mehr regelmäßig an (wöchentlichen) Gruppenaktivitäten teilnehmen kann. Alternativ oder ergänzend bedeuten einige der Optionen aber auch weniger Zeit zu haben, um sich im Stamm einzubringen.

Ist deine Entscheidung gefallen, wird der Umbruch in absehbarer Zeit kommen. Und der Stamm? „Na, die Jüngeren rocken es schon! Bin ja auch schon ein bisschen alt … alle Achievements in ‚World of Scoutcraft‘ freigeschaltet. War ne schöne Zeit!“ So ein beispielhafter gewiss nicht unüblicher Gedankengang, der im Grunde das Gefühl zum Ausdruck bringt, das sich nach jahrelanger Gruppen- und/oder Stammesführung eingeschlichen hat. Vielleicht auch erst nach der ersten Mitarbeit auf Landes- oder Bundesebene. Routine, Stagnation, Langeweile.

Um es etwas bildlicher zu fassen: Jede*r von uns ist eine Mühle, angetrieben durch ein Wasserrad. Das Wasser ist unsere Motivation, entstanden durch die vielen gemeinsamen Abenteuer, z.B. bei den Pfadfinder*innen. Herrscht Trockenheit, fließt weniger Wasser in unserem Motivationsfluss. Das kann daran liegen, dass es an neuen Abenteuern fehlt. Die Mühlensteine mahlen langsamer. Bis zur kompletten Dürre, dann steht die Mühle still. Das ist der Moment, an dem man eine frische Quelle benötigt, um das Wasserrad wieder anzutreiben.

Ein Umbruch, eine Veränderung hilft uns neue Quellen zu finden. Aber ist dann ein „Ich habe fertig!“ unausweichlich? – Nein! Du brauchst frisches Wasser auf dein Mühlrad? Deine passende Quelle kannst du auf dem Gilwellkurs finden! Warst du schon dort?

Der Gilwellkurs mag zwar der letzte Ausbildungskurs im BdP sein, ist aber alles andere als ein Abschluss, ein Ende. Der Gilwellkurs feiert in diesem Jahr 100-jähriges Bestehen und ist seitdem ein Symbol für Erneuerung und Aufbruch in der weltweiten Pfadfinder*innenbewegung. Vieles, was unseren Bund heute ausmacht, ist aus einem Gilwellprojekt entstanden. Zum Beispiel die Bundessippe, der Arbeitskreis der Pfadfinderstufe auf Bundesebene. Oder das Mentor*innensystem der Sippen auf Bundesfahrt; auch auf dieser Bundesfahrt werden die teilnehmenden Sippen nach dieser Gilwellidee betreut. Oder Erste Hilfe-Kurse auf Landesebene, wie im Landesverband Hessen. Oder das Jahresthema des Landesverbandes Niedersachsen. Oder eine App, um die Gruppenstundenplanung zu erleichtern.

Der Gilwellkurs bietet die Chance, Pfadfinden noch einmal ganz neu zu entdecken. Welche Vision hat Pfadfinden und welche fehlt ihr noch? Welche Ideen hast du? Und wie wird aus deiner Vision Wirklichkeit? Verändere das, was dir das Wasser von den Mühlen genommen hat!

Wie Pfadfinden EINFACH noch geiler wird? – Durch dich und dein Gilwellprojekt!

Das Projekt entwickelst du auf dem Gilwellkurs. Dieser findet jedes Jahr Anfang September in unserem Bundeszentrum in Immenhausen statt. Alle Infos findest du hier: gilwell.pfadfinden.de.

Jonathan Guggenbichler
Stamm Graue Bären, Oberursel
LV Hessen

Bald ist es wieder so weit: Ein Lager nur für R/Rs des BdP.

Save the Date: Bundesmoot 2020

Das Bundesmoot ist ein bundesweites Lager für alle Ranger & Rover im BdP, quasi ein Bundeslager nur für R/Rs.

Das Moot findet alle vier Jahre statt und das nächste im kommenden Jahr. Nun steht der Termin und so kannst du dir Himmelfahrt 2020, also das Wochenende 21. bis 24. Mai 2020, schon jetzt fett im Kalender markieren. Mehr Infos zum Bundesmoot gibt's im Laufe des Sommers – stay tuned!

Unlock Leadership for Change

7.03 Uhr morgens – München Hauptbahnhof: „EC 196 Richtung Zürich Hauptbahnhof bitte zusteigen.“ Beim Einsteigen schwirren mir Fragen durch den Kopf: Was wird mich wohl erwarten? Wen werde ich wohl treffen? Reichen meine Englischkenntnisse für eine Woche Kurs? Was werde ich mitnehmen?

Ich bin auf dem Weg nach Adelboden in der Schweiz. Denn genauso wie unser Bund in Immenhausen bei Kassel ein Zentrum besitzt, so ist das Weltpfadfinderinnen-Zentrum in Adelboden bei Bern in der Schweiz. Genau wie bei unserem Bundeszentrum handelt es sich um einen Ort der Begegnung, ein Herzstück der Pfadfinderei. (Happy Birthday an dieser Stelle) Das Zentrum heißt „Our Chalet“ und soll als eine Art permanentes „Mini-Jamboree“ mit Freiwilligen aus der ganzen Welt eine Anlaufstelle für Pfadfinder*innen aus aller Welt bieten. (Das Pendant von WOSM heißt „Kandersteg“ und ist ein Tal weiter). Im „Our Chalet“ sollte ich für die nächsten fünf Tage an einem internationalen Training zu den Sustainable Development Goals teilnehmen.

Die Ausschreibung liest sich ungefähr wie folgt: Motiviertes (Check) Mitglied aus dem BdP (Check) mit Interesse an den Themen Nachhaltigkeit und SDG bei den Pfadfinder*innen (beides Check) für Teilnahme an Workshop gesucht. Kurzerhand Kalender überprüft, per Mail beworben und fertig. Zur Vorbereitung gab es noch eine Telefonkonferenz mit der neu gegründeten Ringe-Arbeitsgruppe SDG, aber so wirklich einen Plan, was da auf uns (der rdp schickte drei Teilnehmende) so zukommt, hatte niemand. Es galt also, das selber herauszufinden.

Durch malerische Berglandschaften geht es mit Zug und Bus und Auto in Richtung Adelboden. Schon am ersten Abend stellen wir fest: Ja, es ist wirklich die ganze Welt vertreten. Neben den drei deutschen Teilnehmenden treffen wir auf Pfadfinder*innen aus Frankreich, Irland, Schweden, Tschechien, Polen, Sri Lanka, Malaysia, Chile, Nigeria, Hongkong, Singapur und Madagaskar.

Nachdem über Nacht noch alle verbliebenen Teilnehmenden eingetrudelt sind, geht es am nächsten Morgen los mit der Fahnenzeremonie und wir erfahren auch, worum es gehen soll an diesem Wochenende: 2015 haben die Vereinten Nationen die „Sustainable Development Goals“ – bestehend aus 17 verschiedenen Zielen – beschlossen. Nur wie schaffen wir es, diese allen Menschen auf der Welt zu vermitteln?

Die deutschen Teilnehmenden schnuppern internationale Höhenluft im „Our Chalet“.

Eine kleine, internationale Gruppe um eine schwedische Pfadfinderin hatte die Idee: Eine interaktive Lernplattform, geeignet für jedes Smartphone, mit einfacher Sprache, umfangreichem Material, getragen durch eine internationale Gemeinschaft. In Gruppen sollen Jugendliche die 17 Ziele erforschen, kennenlernen und diskutieren. Sie sollen, davon angeregt, über ihren Konsum und ihre Umwelt nachdenken und befähigt werden, im Rahmen der eigenen Möglichkeiten Projekte durchzuführen. Die Idee war geboren und in WAGGGS der perfekte Partner gefunden. Der Name: (wagggs.)thegoals.org. (Es gibt eine eigene Version für Pfadfinder*innengruppen.)

Das Seminar will also Pfadfinder*innen aus der ganzen Welt als Coaches ausbilden, ihnen die SDG detailliert näher bringen und sie dazu befähigen, die Idee in ihr Land, ihren Verband zu tragen und dort zu verbreiten. Die Einheiten tragen kreative Namen wie: We have a plan (die SDG), thegoals.org (Anschauen und Ausprobieren der Plattform in Gruppen) oder „be the change“. Ein großer Fokus liegt dabei auf internationalem Austausch: In ständig wechselnden Gruppen lernen wir mehr über die Kampagnen der malaysischen Pfadfinderinnen gegen Kinderhochzeiten und können uns mit den französischen Pfadfinderinnen über Strukturen und die Implementierung nationaler Programme austauschen.

Eine der wichtigsten Erkenntnisse: Wirklich alles hängt zusammen. Es ist schier unmöglich die 17 Ziele voneinander zu trennen, jedes einzelne hat (in)direkte Auswirkungen auf die anderen.

Weiter geht es ganz nach dem Motto: Be the change! Eine*r muss Anfangen, aber jede*r, der*die mitmacht, ist genauso wichtig. Nicht ein Land, eine Person wird es schaffen die 17 Ziele umzusetzen. Vielmehr muss die ganze Welt gemeinsam an der Umsetzung arbeiten, zusammen können wir alles schaffen. Am letzten Tag bekommen wir dann Zeit, uns eigene Projekte für unsere Mitgliederorganisationen zu überlegen.

Mit einem großen Koffer voller Ideen und einem ambitionierten Projekt im Kopf geht es dann schweren Herzens wieder nach Hause. Hinter uns liegen vier sehr intensive und lange Tage, wir haben neue Freund*innen aus der ganzen Welt gefunden und gemerkt, dass uns alle doch viel viel mehr miteinander verbindet als uns voneinander trennt. Es fällt mir schwer mich zu verabschieden, gleichzeitig freue ich mich aber auf das Projekt und den langen Weg, der vor uns liegt. Bis wir schlussendlich sagen können: The change is here!

Wer schreibt hier eigentlich:
Mein Name ist Leon, ich bin 21 Jahre alt und komme aus dem Stamm Robin Hood bei München. Bis Ende 2020 bin ich dein Young-Delegate. Ich vertrete also auch dich auf den internationalen Konferenzen (wie die Europa-Konferenz im August in Kroatien – sei live dabei und folge @bdp_international auf Instagram). Gleichzeitig möchte ich die Themen aus den Weltverbänden zu unseren Mitgliedern bringen. In meinem Stamm bin ich zudem Gruppenleiter und StaFü. leon.matella@pfadfinden.de

Leon Matella
Stamm Robin Hood, Ottobrunn
LV Bayern

Maria Gershuni/Wikimedia

Die SDG

Im Jahr 2015 haben die Vereinten Nationen einstimmig das größte Projekt ihrer Geschichte beschlossen: Die Sustainable Development Goals. Bis 2030 hat sich die Weltgemeinschaft Zeit gegeben, die dringendsten Probleme unserer Zeit zu lösen. Wir können es schaffen, die erste Generation ohne extreme Armut zu sein, ohne Hunger und ohne die ständige Gefahr des Klimawandels. Alle Bereiche des Lebens sind abgedeckt: Von Gesundheit über Bildung, Geschlechtergerechtigkeit, Stadtentwicklung und Infrastruktur bis hin zum Schutz der Weltmeere. Hier sind wir alle gefragt – sowohl die Regierungen und Staaten als auch jede*r einzelne. Übrigens: Die Pfadfinder*innenweltverbände waren maßgeblich an der Ausarbeitung der SDG beteiligt.

Du willst mehr über das internationale Pfadfinden erfahren, live dabei sein auf allen großen Events?
Du willst keine Ausschreibung, keine Aktion und keine Neuigkeiten mehr verpassen? Dann folge uns jetzt auf Instagram @bdp_international – scanne einfach den QR code!

Du machst gerade deinen Schulabschluss? Du hast deine Ausbildung beendet oder auch sonst einige Monate frei und weißt nicht, was du tun möchtest?
Vielleicht wäre das ja etwas für dich: Bewerbe dich als Short-Term Volunteer (drei Monate) in einem der zahlreichen Weltpfadfinder*innen-Zentren. In der Regel musst du dafür über 18 Jahre alt sein und fließend Englisch sprechen. Das WOSM Zentrum Kandersteg und WAGGGS „Our Chalet“ sind in der Schweiz, es gibt aber noch einige andere WAGGGS Zentren weltweit.

Nächstes Thema

Methoden

Knoten, Lagerbauten, Jurtenburgen, Lagerfeuer, auf Fahrt gehen, praktische Dinge bauen – wir Pfadfinder*innen können so einiges. Natürlich hat jede*r andere Talente und Interessen. Gemeinsam haben wir aber einen ganz schön großen Schatz an Techniken und Methoden parat.

Und genau darum geht es in der nächsten pfade: Wir werden praktisch und theoretisch. Schauen auf den Alltag im Lager und unterwegs, in den Gruppenstunden und lassen auch Pädagogisches nicht außer Acht.

Was hast du so drauf?

Wo liegen deine Talente und was begeistert dich beim Pfadfinden?

Welche Tipps & Tricks erleichtern dir den Fahrten- und Lageralltag?

Was sind deine Lieblingsrezepte?

Welche tollen Spiele spielst du gern mit deiner Meute, Sippe oder Runde? Mit welcher super guten Anleitung hast du dir schonmal etwas Pfadipraktisches beigebracht?

Wir wollen alles wissen! Lass den ganzen Bund teilhaben an deinem Können und Erfahrungsschatz: per Mail an pfade@pfadfinden.de oder gern auch mit einem eigenen Beitrag auf pfa.de.

Der Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 25. August 2019.

Du bekommst zu viele pfade nach Hause geliefert?
Dann bestelle die pfade einfach ab:
pfade@pfadfinden.de.

BdP
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Magazin des BdP
Herausgeber
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (BdP)
Bundesvorstand
Kesselhaken 23 · 34376 Immenhausen
Telefon +49 (0) 5673-99584-0, Telefax -44

Redaktion
Cara von Stockert, Oliver Wunder, Pia Conrady
pfa.de · pfade@pfadfinden.de

Gestaltung
Julia Nissen (Winkie) · jn@hornnissen.de

Mitarbeit dieser Ausgabe
Maya Schöffel, Ingeborg Retzlaff (Mohrle), Sebastian Köngeter (Guschtl), Rebekka Bermüller, Andreas Gross-Albenhausen (aga), Maria Venus, Anna Meindl, Philipp Fabian (Nilpferd), Ulrike Leitinger (Uli), Hannes Rittner, Johanna Bonert (Bo), Heike Nowak, Cord Ellmers, Christian Neuwirth, Elisabeth Fuchs (Lisa), Annika Amsel, Sandro Mähringer-Kunz, Jonathan Guggenbichler, Leon Matella, Elke Schik

Bildnachweis
Paavo Blåfield, Pia Conrady, Hilke Pastoor, Simon Vollmeyer, Philipp Fabian, Maria Venus, Juliane Krämer (Jule), Sandro Mähringer-Kunz, Peter Schleicher, Maria Gershuni/Wikimedia

Nächstes Heft
erscheint im Herbst 2019

205001 (07.19)

bundeskaemmerei.de
betrieben durch Der Ausrüster · Obermarkt 7 · 37269 Eschwege

Druck
Bonifatius GmbH · Druck - Buch - Verlag
Karl-Schurz-Str. 26 · 33100 Paderborn

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/53323-1812-1010

Gefördert vom

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

… der Freundeskreis Immenhausen?

Der Freundeskreis Immenhausen ist kein Verein mit Vorstand und Satzung, sondern es kann jede*r dazugehören, der*die jährlich einen Geldbetrag und/oder eine Arbeitsleistung für das Zentrum erbringt.

Der Freundeskreis besteht also aus vielen engagierten Menschen, denen der BdP und unser Bundeszentrum am Herzen liegen. Im Moment sind das ca. 100 Personen.

Jedes Jahr, am letzten September-Wochenende, treffen sich Ehemalige, Freund*innen und Förder*innen in Immenhausen, um an den Häusern und im Gelände zu arbeiten, die neuesten Anschaffungen zu besichtigen, gemütlich zusammenzusitzen und zu klönen, aber auch das Wochenende durch kulturelle Erkundungen zu bereichern.

Wir würden uns freuen, wenn auch vermehrt Jüngere dazu kommen würden, denn nur so kann der Kontakt zum Bundeszentrum und zum aktiven Pfadileben erhalten bleiben.

Sind dir schon einmal die schönen Kissen im Saal unseres Bundeszentrums aufgefallen? Auch hierzu gibt es natürlich eine Geschichte: Schleswig-Holsteinischen „Pfadi-Oldies" vom Freundeskreis Immenhausen - alles ehemalige Landesmeisterinnen, Stammesführerinnen, Landes- und Bundesleitungsmitglieder - fiel es immer schwerer, lange auf den harten Stühlen im großen Saal und auf den Bänken in den Sippenhäusern in Immenhausen zu sitzen. Und da uns unser Bundeszentrum immer noch am Herzen liegt, entstand vor 20 Jahren die Idee, aus Stoffresten Kissenbezüge zu nähen und die Kissen zu spenden.

Die fleißigen und kreativen Näherinnen mit ihren Werken

Für den großen Saal sollte das Motiv „Haus oder Häuser" sein, für die vier Sippenhäuser das Muster „Log Cabin - Blockhaus". Letzteres Muster entstand zuerst bei den amerikanischen Siedler*innen auf dem Weg gen Westen. Jedes Kissen besteht aus vier Blöcken. Der Punkt in der Mitte soll das wärmende Feuer, die Streifen darum sollen die großen Holzbohlen des Hauses darstellen.

80 Kissen überreichten wir 2009 anlässlich des 20-jährigen Bestehen des Freundeskreises. Inzwischen sind viele Kissen „in die Jahre" gekommen, haben Feuerfunkenlöcher, Wachstropfen, etc. abbekommen, so dass jedes Jahr einige geflickt und ausgetauscht wurden. Zum 30-jährigen Jubiläum haben sich sieben Freundeskreis-Oldies (alle zwischen 60 und 80 Jahre alt!) wieder getroffen und 14 neue Kissenbezüge genäht.

Wir freuen uns, neben den Spenden des Freundeskreises so auch einen kleinen Beitrag zur Verschönerung des Bundeszentrums leisten zu können.

Elke Schik
Freundeskreis Immenhausen

Absender

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (BdP)

Kesselhaken 23
34376 Immenhausen

Telefon +49 (0) 5673-99584-0
Telefax +49 (0) 5673-99584-44

pfadfinden.de

Ein Lied

Worte: ruski (Martin Technau), Weise: sebi (Sebastian Steller)

Sonnenschein und Wilde Feste

Vers 1

```
  e                              G
Draußen warten Abenteuer, uns're Seelenbrennen heiß.
e                                  G
In die Kälte steigt das Feuer, manche volle Flasche kreist.
    a                                  e
|: Keiner kann zu Hause bleiben, draußen nur sich rumzutreiben
a                 H7                 e       E
Ist es, was uns immer noch am Leben hält. :|
```

Ref:

```
 e                        D
Sonnenschein und wilde Feste
 D7                 H7
Sind im Leben doch das Beste
e          D        G          a
Und der Henker kriegt die Reste,
  H7                 e
Was vom Lumpen übrig blieb.
```

Vers 2

Morgens brummt so mancher Schädel, aber das geht auch vorbei.
Zu Hause wartet manches Mädel, meint noch wären wir treu.
|: Wer wollt uns was übel nehmen? Wofür sollten wir uns schämen?
Nur hier draußen auf der Straße sind wir frei. :|

Ref:
Sonnenschein und wilde Feste
Sind im Leben doch das Beste
Und der Henker kriegt die Reste,
Was vom Lumpen übrig blieb.

Vers 3

Lumpenpack und Pferdewagen, Pfeifendunst, Gesang und Wein.
Soweit uns die Füße tragen, fahren wir Jahr aus Jahr ein.
|: Fremde Länder zu gewinnen, neues Leben zu beginnen.
Was auf dieser Erde kann denn schöner sein? :|

Ref: Sonnenschein und wilde Feste…
Ref: Sonnenschein und wilde Feste…

Kurse, Lager, eiskalte Nächte, Schnee mitten im April oder Mai, so viele Dinge verbinden wir mit unserem Bundeszentrum in Immenhausen. Aber nicht nur das. Mein prägendstes Erlebnis dort war eine sehr lange Nacht, in der wir am Kamin im großen Saal saßen und bis mindestens vier Uhr morgens gesungen haben. Dieses Gefühl der Freiheit und der Lebensfreude vermittelt dieses Lied für mich am meisten und erinnert mich an die laute, durchgesungene Nacht in Immenhausen. Danke an Brian vom Stamm Wildwasser, der damals die Gitarre malträtiert hat.

Cara von Stockert
Stamm Graue Biber, Bad Vilbel
LV Hessen